

## **Schenkendorf, Max von: Als er in Frankenberg bei Aachen wohnte (1800)**

1 Ich zieh' in euch, ihr Mauern,  
2 Mit Wehmuth und mit Lust,  
3 O Vorzeit reich an Schauern,  
4 Du ziehst in meine Brust.

5 Ihr Wände habt belauschet  
6 Des alten Kaisers Glück,  
7 Von Saitenklang durchrauschet,  
8 Erhellt vom Sonnenblick.

9 Hier hat der Held gesessen,  
10 Als ihm sein Lieb entschlief:  
11 Die Lust war unermessen,  
12 Das Leid war gar zu tief.

13 Und was ihn so gekränket,  
14 Was ihm sein Herz bezwang,  
15 Liegt hier im See versenket  
16 Schon tausend Jahre lang.

17 Der Ring von seiner Lieben,  
18 Den trug sie an der Hand,  
19 In dem ein Wort geschrieben  
20 Von ew'gem Liebespfand;

21 Den hat der See verschlungen:  
22 Da war der Karl geheilt. –  
23 Der Pilger blickt gezwungen  
24 Zur Tiefe nun und weilt.

25 Wol Jeder hat getrunken  
26 Vom Becher voll und süß,  
27 Wol Jedem liegt versunken

28 Ein frühes Paradies.

29 Drum ist der See so trübe,  
30 Mit Laub und Schilf bedeckt,  
31 Weil ihren Gram die Liebe  
32 Gern aller Welt versteckt.

33 Ihr Glück läßt Liebe scheinen  
34 Und zeigt es unverstellt;  
35 Doch muß die Liebe weinen,  
36 So flieht sie vor der Welt.

37 O Sehnsucht allgewaltig,  
38 Halb dunkel, halb bewußt,  
39 O Sehnsucht, vielgestaltig  
40 Beschleichst du meine Brust.

41 Ich will nun in die Felder  
42 Und an die klaren See'n,  
43 Durchschweifen grüne Wälder  
44 Und alte Felsenhöh'n.

(Textopus: Als er in Frankenberg bei Aachen wohnte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)